



## KREUZWERTHEIM

25. April 2016 15:00 Uhr

### Hochkriminell im Sinne Bayerns

„Können Sie Bayern?“ – Mit dieser Frage war das Programm überschrieben und Wolfgang Krebs nahm seine 200 Anhänger in der Kreuzwertheimer Dreschhalle mit.

„Können Sie Bayern?“ – Mit dieser Frage war das Programm überschrieben und Wolfgang Krebs nahm seine 200 Anhänger in der Kreuzwertheimer Dreschhalle mit: „Auf geht's zum Bayern-TÜV!“ Von Anfang an sorgte Krebs für klare Verhältnisse: „Hand hoch, wer von drüben ist.“ Es trauten sich einige Baden-Württemberger – und diesen Grün-Regierten machte er klar, wo der Nabel der Welt ist. Schon vor über 1000 Jahren haben sie die Steine von Kreuz über den Main getragen, um drüben eine Burg zu bauen.

Wolfgang Krebs gefiel in beeindruckender Wandlungsfähigkeit in vielen Rollen: Angela Merkel, Horst Seehofer, Günther Beckstein, Markus Söder, Meggy Montana und als Gemeinderat Schorsch. Alles in den Schatten stellte er allerdings mit seiner an Brillanz kaum zu überbietenden Rolle als Edmund Stoiber: „Grüß Gott an alle aus Kreuz und von der anderen Seite des Dings, äh.“ Die Füllwortorgien des Edmund Stoiber, meistzitiert das Wörtchen „äh“, sorgten für Lachsalven.

„Ich habe dieses Bundesland erfunden“, stellte Stoiber klar und nach wie vor sei er der Ministerpräsident der bayerischen Herzen. Seinen aktuellen Nachfolger, diesen Seeadler, Seevögler oder Seehofer, zitierte er in seine private Schnapskanzlei in seinen Wohnort nach Wolfratshausen. Den Ort kann er nicht so richtig aussprechen – seinem Fahrer sagt er nur: „Bring mich heim.“

Charmant umgarnte Stoiber den Kreuzwertheimer Bürgermeister Klaus Thoma, der ja noch kein Partei-Buch hat. Polternd knöpfte er sich die Opposition in Bayern vor: „Lächerlich, die bayerischen Grünen schreiben die Anzahl ihrer Mitglieder in ihren Parteinamen Bündnis 90/Die Grünen“. In eine Hommage an Hartmut Mehdorn packte er seine Verärgerung, dass mit bayerischen Steuergeldern ein Flughafen gebaut wird, der unter Denkmalschutz gestellt wird, noch bevor er in Betrieb geht.

Rollenwechsel: Horst Seehofer sprach ein Grußwort. „Ich bin CSU-Vorsitzender und bayerischer Ministerpräsident – einer von beiden hat immer Recht. Ich habe Stehvermögen und keinen Standpunkt!“

#### Verbalwatschen fürs Kabinett

Genussvoll watschte Seehofer sein Kabinett ab. Entspricht ist Christine Haderthauer, die hat auch Modell-VW's hergestellt hat. Ulrike Scharf, die Verbraucherschutzministerin, eigentlich nur bekannt durch Skandale in Sachen Hühnerhaltung, legt die dicksten Eier. Ilse Aigner, Seehofers Kronprinzessin, hat nicht mal einen Mann, aber ein Nudelholz. Christian Schmidt ist selbst bei seiner Frau daheim als Politiker unbekannt und für seinen Mächtigen-Nachfolger Markus Söder kündigte Seehofer eine unkomplizierte Lösung an: „Wenn mir ein Problem zu groß wird, mache ich es wie mit den Stromtrassen: Ich bringe es unter die Erde.“

Als Schlagersänger Meggy Montana punktete Wolfgang Krebs insbesondere bei den Damen. Die stürmische Begeisterung für das Finale nach seinem Song hat er vorher schon organisiert, Rosen wurden verteilt und auch ein BH landete anschließend wieder vor den Füßen des Stars. Gemeinderat Schorsch erklärte, was den typischen Besitzer eines energiesparenden Passivhauses ausmacht: „Er fährt einen SUV, einen Mercedes mit Lkw-Reifen, nur obendrauf fehlt das Schießrohr.“

Günther Beckstein, der Mann mit der kurzen Karriere, saute weinend Ade. Doch vorher stellte er sein neuestes Buch vor: „Lebensländlich“. Es handelt von der Ehe mit seiner Frau Cookies erleichtern die Bereitstellung unserer Dienste. Mit der Nutzung unserer Dienste erklären Sie sich damit einverstanden, dass wir Cookies verwenden. Weitere Informationen OK

die Pause schickte: „Trinken sie sich auf das Niveau des Abends herunter.“

Markus Söder, als Finanzminister Chef von Neuschwanstein und der Bayern LB, zeigte allen Nicht-Bayern, warum Bayern finanziell so gut dasteht. Ihn unterstützte Armin Hauck, der Mann aus der ersten Reihe mit einem Konto bei der Sparkasse Kreuzwertheim, das danach geräumt war.

### **Alle bestanden den Bayerntest**

Stoiber drehte mächtig auf, mit Worten umarmte er die Baden-Württemberger, die nach Kreuzwertheim gekommen waren: „Heute beginnt euer Leben in Freiheit!“ Verziehen ist die Sache mit den Steinen für die Burg, die sie damals geholt haben – und das verlorene Schaf, der, äh, Thoma, findet in die CSU. In Kreuz-Dingsbums, äh, haben alle den Bayerntest bestanden.

Stürmischer Beifall verlangte nach einer Zugabe und Krebs schlüpfte in die Rolle des Verteidigers. Er stellte sich vor den Kaiser: „Franz Beckenbauer ist wie Franz-Josef Strauß hochkriminell, aber im Sinne Bayerns!“

---

Artikel: <http://www.mainpost.de/regional/main-spessart/Burgen-Kabinett;art776,9203875>

© Mainpost 2015. Alle Rechte vorbehalten. Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung